

Westfalen-Blatt vom 18. September 2012

**Ein Glaube kehrt zurück
Vor 325 Jahren erstmals wieder katholischer Pfarrer in
Schildesche**

Schildesche (WB). Heute vor 325 Jahren geschah etwas besonderes in der Schildesche. Nach mehr als 130 Jahren wurde Ende des 17. Jahrhunderts wieder ein katholischer Pfarrer in sein Amt eingesetzt: Johann Hermann Tegeler aus Rietberg. Mit ihm wurde die lange Reihe der katholischen Geistlichen wieder aufgenommen, die bis zur Gegenwart reicht.



Eine Beichtstuhlwanne von Johann Hermann Tegeler aus dem Jahre 1698. Sie ist heute noch in der St. Johannes Baptist-Kirche zu sehen.

Nach der Reformation bestand neben einer großen evangelischen Gemeinde eine kleine katholische. Dieser Zustand wurde durch den Religionsvergleich von 1672 festgeschrieben. So erhielten die katholischen Stiftsdamen das Recht der freien Religionsausübung und dafür die alte Johanniskirche. Den Gottesdienst hielt ein Mönch aus dem nahe gelegenen Kloster in Bielefeld. Die sollte sich erst mit Johann Hermann Tegeler ändern. Er wurde der erste Pfarrer der Katholiken nach der Reformation in Schildesche, nachdem er von den sogenannten Stiftsdamen dazu ernannt worden war. Bereits im Juli des Jahres hatte man mit dem Abbrechen der alten Johanneskapelle begonnen. Ihre Bausteine wurden zum »Kalberkamp« an der heutigen Westerfeldstraße gebracht und dort eine neue katholische Kirche errichtet. Am 6. Juli 1688 wurde der Grundstein gelegt, mit den Initialen »JMJ Jesus Maria Johannes«. Im Jahre 1693 wurden die Gewölbe und im April des folgenden Jahres der Verputz der Kirche vollendet. In dieser Zeit fand der Gottesdienst in Privaträumen einer Schildescher Bürgerin statt. 1695 konnte dann erstmals seit der Reformation wieder die Johannesprozession durchgeführt werden.

Katholisches Leben hat es in Schildesche immer gegeben, allerdings erhielt es vor 325 Jahren mit einem eigenen Pastor wieder eine beredete Stimme.

© Westfalen-Blatt